

Die «Villa Heb di fest» wird endlich abgerissen

Lotterhaus in Horgen kommt weg Jahrelang stand ein ehemaliges Restaurant im Horgner Ortsteil Arn leer und verlottert. Nun wurde das Grundstück verkauft. Bereits werden Neubauten geplant.

Conradin Krabenhans

Noch sind keine Bagger aufgeföhren, doch die Odyssee rund um das Horgner Lotterhaus scheint ein Ende zu haben. Nach jahrelangem Leerstehen hat die einsturzgefährdete «Villa Heb di fest» einen neuen Besitzer gefunden.

Gekauft hat das knapp 4000 Quadratmeter grosse Grundstück die Lachner Mächler Generalunternehmung. Die Firma ist im Horgner Arn keine unbekante. Sie hat am Bockenweg in den vergangenen Jahren auf einem anderen Grundstück schon knapp zwei Dutzend Reiheneinfamilienhäuser errichtet. Verwaltungsverrat Patrick Mächler sagt: «Der ehemalige Besitzer dieser Grundstücke hat uns dem Besitzer des alten Hauses empfohlen.» Der Eigentümer der Villa «Heb di fest» war in den 1970er-Jahren ins Welschland gezogen und liess das Haus seither unbenutzt. Mächler sagt, man sei sich in den letzten Wochen handelsicmig geworden.

Nächster Schritt: Abruch

Das ist erstaulich: Denn zuvor hatte sich der frühere Besitzer jahrelang geziert. Verhandlungen mit Nachbarn schellerten ebenso, wie jene mit der Gemeinde Horgen. Gemeindevoräsident Theo Leuthold war gar sagensmal in die Westschweiz gerelst, um dem Eigentümer ein Kaufangebot zu machen – ohne Erfolg. Pühle sich die Gemeinde auf gutem Weg, herrschte nur kurze Zeit später wieder Funksille. Warum der Eigentümer das Grundstück jetzt verkauft, ist nicht bekannt. Er war für diese Zeitung nicht erreichbar. Bevor es für die neuen Eigentümer an die Ent-



Das ehemalige Restaurant Wiesenau ist seit längerem einsturzgefährdet. Archivfoto: Conradin Krabenhans

wicklung der Bauprojekte geht, muss das einsturzgefährdete Haus – das ehemalige Restaurant Wiesenau – abgerissen werden. «Wir haben bei der Gemeinde ein Abbruchgesuch gestellt», sagt Mächler. Sobald die Bewilligung

vorliege, werde man das Haus und die noch vorhandenen Reste einer Scheune abreißen lassen. Der zuständige Gemeinderat Beat Nüesch (FDP) sagt, man erwarte vom neuen Eigentümer eine zeitnahe Erledigung. Er fügt

an: «Für das betroffene Quartier Arn ist es eine gute Lösung, dass die baufällige Liegenschaft in den kommenden Tagen nun abgebrochen werden soll. Den Schlussstrich ziehen wir aber erst am effektiven Abbruchttag.»

Nebst dem Abriss muss die Immobilienfirma auch noch die Entsorgung von Fahrzeugen planen. «Niemand weiss, wem die Autos gehören, die noch auf dem Grundstück stehen», sagt Mächler. Er bittet allfällige Besitzer,

sich raschmöglichst zu melden, um das eigene Auto vor der Verschrottung zu retten.

Auf dem Grundstück, das sich bis zum Schulhaus Arn erstreckt, sind laut Patrick Mächler vorwiegend Reiheneinfamilienhäuser geplant. Das Projekt «Arnea» werde mit zusammen mit der Baukommission der Gemeinde absprechen. Das ehemalige Restaurant Wiesenau muss von den Baumassen hier wieder so aufgebaut werden, wie es ursprünglich auch erstellt wurde. Mächler rechnet damit, dass darin 3 Wohnungen Platz finden werden. Bis wann die Siedlung entsteht, ist noch offen.

Quartierverein freut sich

Das es am Bockenweg dem Lotterhaus endlich an den Kragen geht, freut auch den Quartierverein Arn. «Ich bin froh, dass die Sicherheit der Anwohner und Schulkinder bald wieder gewährleistet ist», sagt Vereinspräsident Thomas Isler. Mehrere Dutzend Anwohner hatten im vergangenen Jahr mit einer Petition und Plakaten bei der Gemeinde protestiert, weil immer wieder Ziegel vom Dach stürzten und deshalb Schulkinder gefährdet waren. Nach dem medienwirksamen Protest sperrte die Gemeinde das Haus grossräumig ab.

Isler ist gespannt auf das Bauprojekt, das in seiner Nachbarschaft entstehen wird. Bald wird er sich nicht nur an einen neuen Anblick ohne Lotterhaus gewöhnen müssen, sondern auch an neue Nachbarn. Damit kann sich Isler aber problemlos anfreunden, wie er schmunzelnd sagt: «Es gibt ja im Leben ohnehin Schöneres, als anderen in den Garten zu blicken.»